

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Joachim Schütze an August Hermann Francke.

Schütze, Joachim

Grüntal <Bernau>, 25.05.1726

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-62349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-62349)

Jesus!

25. 7 1726

42

Hoch Ehrenwürdigen und Hochge-
eageten

Insonderheit Hochzuverehrenden
Herr Professor

Wohl mein Schwager, H. Ludwig. Simers
mit Namen, seinen Sohn zu besuchen,
nach Halle garnist, so nahm mir die Frau:
sieh, wie die Hoffwird mit gegenwertigen
zu incomodiren; So aber der garnisten
hoffnung, ob wird von Herr Hoffwird nicht
über garnistet werden, wenn ich der, Anno
1689 in Leipzig mir zeigten, So als v.
sieh, so man Entwerfung einnen, als
wird So Labung nicht wird mit meinem
Gedächtnis kommen; In dem nicht allein
der Auditor nicht nassen Collegio, in der
Lässung der Epistel an die Philippien ganz
sein, sondern auch die Frau gesagt, dass Herr
Hoffwird mir zu So, da ist bald ab.
weisen sollte, und allererst in dem So:
stark war garnist, über eine Viertel Meile
von So, in Begleitung des Sirobier, Marquath und
Faudt, als meinen Samstagsen ganz und
Küben gefallen, so hieher, und wir

ist einmal mein Augh führen solte, fidele
instructiō aufzuleben, als wollet mich Ding
die göttl. Gnade nicht ohne Rücksicht, und
der barmherzige Gott mit tausendfachen Seg
Ihre geistliche Gnade befohlen
wollen. Ich bin nun 33 Jahr, mit Gott,
im Trübsal der Grünsal in der Luth.
nächsten Inspection, und dem für Consist.
Rath Forsten wohl bekannt, habe durch göttl.
Segen 12 Kinder, davon allervorst 2 vor:
Sorgat und 10 noch müssen erzogelaget werden,
daron das Kleinste ist 1½ Jahr. Unter
diesen habe einen Sohn von 12 Jahren,
genant, Jacob Friederich, welcher spiritus
vocationem internam zu haben, in mainen
fürsorge zu haben, und in mainen
Altar, so in 60 Jahren sehr bestet, ist,
mir ein Stütz zu sein; Weis aber
nicht, wohin mich soll mit demselben
wenden, das er nicht von, sondern zu
Gott möge geführt werden. Des:
wegen habe mein Vortrager, nachst Gott,
nicht Ihre geistliche Gnade gesuchet, nicht
zweifelhafte, dinstalbe werden zu Gottes
Ehren, nicht mein inständiges Bitten, mir
die Freunde marcke, und gedanken mei,

von Lofen mit froher Lust und Hoffnung
prospiciren, et quidem in sorte vilitima
Mit Klugheit. Einen und Bitten wurde
ihm ansehnlich, in glänzend p informatione
Jahre 4 ~~1778~~ unterrichten, um sofort aber
an ihm zu werden, ist in meinem vor-
mögen nicht. Ihro Hochwürden
wird nicht zu mühen, schriftlich wegen
der Antwort ¹⁷⁷⁸ zu befehlen, sondern bitten
mir mündlich dem Hn. Bürgerm. Simon,
solche zu geben, wann auf gleich der Ak-
zeptus minimal Lofen, Jahr und Tag vor-
solche ansetzen; Vor wie ab Ihro Hoch-
würden so gut und Artig sein werden
befinden. Es wurde nicht unterlassen
mit meinem inbrünstigen Gebete zu
ersehen, was in der That nicht effectiren
kann; Dies ist dann herzlich wünsche, daß
Gott Ihro Hochwürden, samt der ganzen
hochverehrten Gemeinde, zu seinem heil. Rathen
Lohn, und zum Nach vieler Armen noch
viele Jahre im Leben und erwünschten
Ruhe sehr gnädigst erhalten, und end-
lich das Euge bone cere, wolle mit

Lebenden fören lasten, all den i
enig levetid varvar

Den Grefve
Minne Grefve
Hr Professor

Grünthal
25 Maj
1726.

Grafen
Minne Grefve

Joachim Grefve, Pf.
F.